

# SPEICHE

## Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

5. Jahrgang

April 4/1994



### Termine für Fahrradfreunde

Mi 06.04.	Dresden	19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18, offenes Treffen der ADFC-Ortsgruppe (IGR) Dresden, Thema: Ordnung und Sicherheit für den Radverkehr"
Fr 08.04./ Sa 09.04.	Dresden	10.00 Uhr, "Projekt Frühlingsradeln" Zweiradhaus Stadler, Bismarckstr. 33
Fr 08.04.- So 10.04.	Dresden	10.00 Uhr - 18.00 Uhr, Ausstellungshalle Straßburger Platz - Verbrauchermesse (ADFC- Informationsstand gemeinsam mit der Zweirad- mechanikerinnung)
Sa 09.04.- So 17.04.	Dresden	Eröffnungswoche im Umweltzentrum Dresden (nähere Informationen im Umweltzentrum)
So 10.04.	Dresden	10.00 Uhr, Straßenbahnhof Mickten Mit dem Rad durch die linkselbischen Täler zwischen Dresden und Meißen
Fr 15.04./ Sa 16.04.	Dresden	10.00 Uhr, "Projekt Frühlingsradeln" Fahrradwerkstatt Badke, Altstetzsch 5
So 17.04.	Radeberg	9.00 Uhr, Stadion Schillerstraße Radtour zur Festung Königstein
Mi 20.04.	Dresden	19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18 Leitungssitzung der ADFC-Ortsgruppe (IGR) Dresden
Mi 20.04.	Dresden	19.30 Uhr, Fahrradbibliothek (J. Meusel) 01219 Dresden, Wilhelm-Franke-Str. 26 Dia-Vortrag "100 Alpenpässe per Rad"
Fr 22.04./ Sa 23.04.	Pirna	10.00 Uhr, "Projekt Frühlingsradeln" Zweirad Bieberstein, Clara-Zetkin-Str. 14
Mi 27.04.	Dresden	19.00 Uhr Umweltzentrum, Schützengasse 18 Treffen der Vorbereitungsgruppe Radfahrtag
Fr 29.04./ Sa 30.04.	Coswig	10.00 Uhr, "Projekt Frühlingsradeln" Fahrradwerkstatt Haase, Neucoswiger Str. 10
So 01.05.	Radeberg	8.00 Uhr, Stadion Schillerstraße Radwanderung zur Possendorfer Mühle
So 01.05.	Radebeul	9.00 Uhr, Bahnhof Radebeul-Ost Radtour durch die Großenhainer Pflege nach Zabeltitz
Mi 04.05.	Dresden	19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18, offenes Treffen der ADFC-Ortsgruppe (IGR) Dresden

### Vorschau

Sa 07.05./ So 08.05.	3. Sächsische Sternfahrt per Bahn und Rad nach Neschwitz/ Lausitz
Sa 05.06.	6. Dresdner Radfahrtag

Unsere Geschäftsstelle ist erreichbar  
unter:

ADFC Dresden  
PSF 120509

01007 Dresden

Telefon: 2810175 / 2811959



### Frühlingsradeln

Weiterführend zum "Projekt Winterradeln" führt die IG Radverkehr in den Frühlingsmonaten wöchentlich zwei gemütliche Radwanderungen in Dresden und Umgebung durch (freitags, mit Wiederholung am Sonnabend). Die Touren beginnen wieder jeweils 10.00 Uhr vor einer Fahrradreparaturwerkstatt, die zuvor auf Wunsch eine kostenlose Überprüfung des Rades und gegen Bezahlung kleinere Sofortreparaturen vornimmt. Nach 2-3 Stunden endet die Fahrt jeweils im Umweltzentrum auf der Schützengasse oder an einer Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel (Fahrradmitnahme ist hier zum halben Fahrpreis möglich).

Jede Tour vermittelt Informationen über die (zum Teil neuen) Radverkehrsanlagen in unserer Stadt und Umgebung, über Aktivitäten des ADFC und über interessante Punkte am Radwegrand. Die Routen werden so ausgewählt, daß möglichst wenig Konfliktpunkte auftreten, jedoch hat jeder Teilnehmer Eigenverantwortung für sich und sein Fahrrad. Es werden keine Geschwindigkeitsrekorde angestrebt!

Jeden Mittwoch von 18.00 - 19.00 Uhr  
**Radlersprechstunde**  
im Umweltzentrum, Schützengasse 18.

**Literatur rund ums Fahrrad**  
(Radverkehrs-Politik, Planung, Karten,  
Technik, Tourentips, Zeitungen)

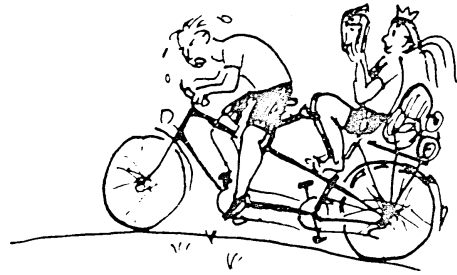
Unsere ADFC-Fahrradbibliothek ist zur  
Radlersprechstunde mittwochs geöffnet.

## Sei uns begrüßt, Königin Margarethe aus dem Fahrradreich Dänemark!

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Königin von Dänemark mit Umweltproblemen gut vertraut ist. Wären die Umstände günstig, hätte Ihre Majestät in Dresden gewiß eine umweltschonendere Fortbewegungsart gewählt als die mit einer altmodischen und wenig kommunikativen Benzinkutsche. Warum man dem Gast das Zweirad nicht anbieten konnte, ist gerade im Wahljahr besonders interessant und soll unseren Lesern nicht vorenthalten werden.

Die fahrradfreundliche Gestaltung des Gebiets zwischen Dresden-Hilton und Maritim-Hotel Bellevue ist nämlich eine unendliche Geschichte. Schon in den 70er Jahren der damaligen DDR war im Generalverkehrsplan die Augustusbrücke als Fahrradbrücke vorgesehen. Kurz vor der Wende konnte die IG Radverkehr dann die stolze Bilanz ziehen: Von den 8 möglichen Abfahrten dieser Brücke waren für eine Fahrradnutzung die drei ungünstigsten übrig geblieben. Während in der Folgezeit die Großprojekte des Generalverkehrsplans - den neuen Bedingungen angepaßt - mit Elan zur ihrer Realisierung gelangten (wir erlauben uns, auf die großartige und unvergleichliche Verlängerung der Nossener Brücke hinzuweisen, die die autogerechte Verbindung der zukünftigen Fußgängerzonen Kesselsdorfer Straße (1995) und Nürnberger Ei (1997) herstellt), gibt es bei den kleineren Projekten mit einem Volumen von nur einer Million DM erhebliche Schwierigkeiten: das Dezernat Bauverwaltung ist bei knapper Kasse.

Lassen Sie uns analysieren, was alles zu tun wäre, um beim Empfang des nächsten königlichen Radfahrers, Seiner Majestät König Harald V., im April wenigstens provisorisch gerüstet zu sein. Angenommen, man startet am Hotel mit der schönen Aussicht. Als erstes wären die Fahrverbote in der Umgebung des Hotels für Radler aufzuheben. Dies dürfte, da die Wege genügend breit sind, relativ leicht beim Grünflächenamt zu erwirken sein. Weiter muß man leider durch einen Rosengarten fahren. Daß beim Bau der Brückentreppe zum Bellevue ein Durchlaß für königliche Radfahrer vergessen wurde, sei den Genossen verziehen. Schließlich ist die Errichtung von Radverkehrsanlagen nicht einfach, und eine rigorose Verurteilung würde uns bei der Bewertung des nachwendezeitlichen Radwegbaus gerade im Wahljahr ernste Probleme bereiten. Mit etwas Übung gelangt man dann auf den westlichen Fußweg der Brücke. Hier müßte eine Bordsteinabsenkung vorgenommen werden, damit man auf das denkmalgeschützte echte Dresdner Kopfstein-



pflaster fahren kann. Das Geortentor vor Augen folgt das nächste Problem in Form eines Rechtsabbiege-Gebots am südlichen Brückenkopf. Schon die Volkspolizei konnte sich aus Sicherheitsgründen nicht überwinden, dieses Verkehrshindernis zu beseitigen. Jetzt ist das Ordnungsamt zuständig. Dieses hat nun zwar die Zufahrt vom Terrassenufer auf die Brücke für Radler freigegeben, jedoch: Linksabbiegen - von der Brücke? Nein, also das ist wirklich viel zu unsicher. Und den Autoverkehr verbieten geht doch auch nicht. Natürlich könnte man an eine Doppelampel wie am Nürnberger Ei denken. Dann würde der Radler in einfacher Weise durch Knopfdruck sich zunächst die Richtung zur Kathedrale freigeben, um dann mit einem weiteren Knopfdruck den Weg über den Schloßplatz zu bahnen, eine Methode, die sich an oben genannter Stelle bereits bestens bewährt. Leider kostet eine solche Lösung an die 600 000 DM. Bis zum April werden die nicht aufzutreiben sein. Aus diesem Grunde muß dann sorgfältig abgewogen werden, ob königliche Majestät geruhen sollte abzustiegen oder eine Brückenunterfahung rechtsherum unter Inkaufnahme der erhöhten Abgasbelastung zu erwägen. An der Münzgasse gibt es dann ein wieder ein Problem: Einbahnstraße! Wir vom ADFC hatten schon vor 4 Jahren deren Umwidmung angeregt, aber auf uns hört ja keiner.

Damit hat das Dilemma leider immer noch keine Ende, denn wo sollen königliche Hoheiten ihre Velos parken? An beiden Hotels fehlen einigermaßen komfortable Parkieranlagen. Deren Einrichtung erfordert einen Planungsvorlauf von mindestens einem Jahr. Um künftigen Schwierigkeiten vorzubeugen, empfiehlt daher der ADFC, vielleicht doch noch eine diesbezügliche Ergänzung im Verkehrskonzept vorzusehen.

Werden die königlichen Hoheiten von Mal zu Mal in anderen Hotels einquartiert, hätten wir in wenigen Jahrzehnten sicher ein fahrradfreundliches Stadtzentrum. Freilich würden wir damit eine Methode aufgreifen, die schon bei der Vorbereitung der Friedensfahrten hierzulande erfolgreich praktiziert wurde.

M. Zweynert

**Briefwechsel zwischen IG Radverkehr und Stadtverwaltung**

Sehr geehrter Herr Dietze, 14.01.94

uns sind Planungen des Straßen- und Tiefbauamts zur Umgestaltung des Knotenpunkts Chemnitzer Straße/ Nürnberger Straße zur Kenntnis gelangt. Nach unseren Informationen plant Ihr Amt, den Radverkehr an dieser Stelle zukünftig nach dem Prinzip einer starren Schiene zu führen. Diese Art der Knotenpunktsgestaltung repräsentiert den Stand der 70er Jahre und wird heute aufgrund ihrer Unattraktivität für den Radverkehr sowie der Unfallträchtigkeit der abgesetzten Radfahrerfurten (Konflikt mit rechtsabbiegenden PKW) mehr und mehr abgelehnt. Wissenschaftliche Untersuchungen darüber liegen vor.

Die Tatsache, daß trotz mehrfacher Hinweise und Gespräche von Ihrem Amt noch immer derartige "Lösungen" geplant werden, läßt in uns den Verdacht wachsen, daß es im Straßen- und Tiefbauamt keine kompetenten Fachleute gibt, die Verkehrslösungen, welche auf dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik sind, planen können.

Wir fordern Sie hiermit auf, uns bis zum 31. Januar 1994 mitzuteilen, 1. ob für den genannten Knotenpunkt eine Lösung "starre Schiene" geplant ist, 2. weshalb derartige Planungen von Ihrem Amt noch immer vorgenommen werden, obwohl diese Lösungen durch die Praxis bereits widerlegt worden sind.

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, daß  
 - für Planungen die Pflicht besteht, den Stand der Wissenschaft und Technik zu berücksichtigen,  
 - wir derartige Problemstellen bei Vertretern Ihres Amtes mehrfach angesprochen haben,  
 - wir nicht länger bereit sind, die Ausgabe von öffentlichen Geldern für derartige Fehlplanungen zu tolerieren.

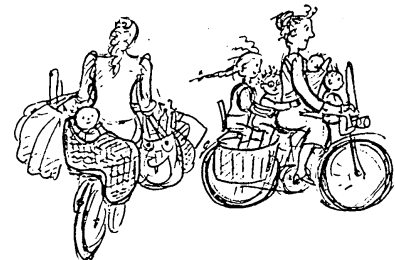
Mit freundlichen Grüßen  
 gez. Dr. M. Zweynert, Leiter der IG Radverkehr

\*\*\*

Sehr geehrter Herr Dr. Zweynert, 03.02.94

zur Umgestaltung des Verkehrsknotenpunktes Nürnberger Str./Chemnitzer Str. wurden dem Straßen- und Tiefbauamt Planungsvorlagen des Stadtplanungsamtes und des Ordnungsamtes übergeben, die eine indirekte Führung des Radverkehrs vorsehen. Unter den gegebenen Einsatzbedingungen ist diese Führungsform legitimes Gestaltungsmittel für hoch belegte Knotenpunkte mit mehr als 2-streifigen Zufahrten. In den uns bisher nur als Entwurf vorliegenden neuesten "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)" wird die indirekte Führung des Radverkehrs für diesbezügliche Knoten empfohlen. Richtig ist, daß weit abgesetzte Radfahrerfurten vermieden werden sollten insbesondere dann, wenn keine Spursignalisierung für rechtsabbiegende Kfz erfolgt. Diesem Gesichtspunkt Rechnung tragend, wurden o.g. Planungsvorlagen mit dem Ziel weiterbearbeitet, dem Radverkehr eine der durchgehenden Bordlinie nur gering abgesetzte Radfurt anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen  
 gez. HD Dr.-Ing. Dietze, Amtsleiter



**Auf nach Neschwitz**

Der ADFC Sachsen lädt für das Wochenende **7./ 8. Mai 1994** zur 3. Sächsischen **Sternfahrt mit Rad und Bahn** ein. Ziel ist Neschwitz in der Lausitz. Dabei wollen wir auch in diesem Jahr für umweltfreundlichen Verkehr und Tourismus demonstrieren.

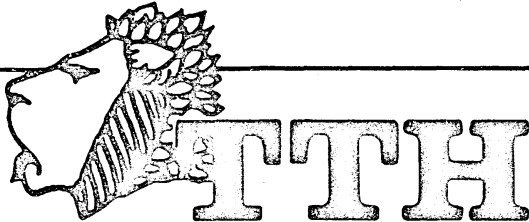
Zu den Startorten der Radsternfahrt - Bautzen, Cottbus, Dresden, Finsterwalde, Görlitz, Krasna Lipa, Löbau/Zittau - reisen wir mit der Bahn an. Die Ankunft in Neschwitz soll bis 14 Uhr erfolgen. Am Nachmittag können die Sehenswürdigkeiten in und um Neschwitz besichtigt werden, durch die Gemeinde Neschwitz wird ein kleines Volksfest mit Öko-Markt organisiert und auch für kulturelle Darbietungen und sonstige Geselligkeit ist gesorgt. An Spiel und Spaß für Kinder ist auch gedacht.

Am Abend laden wir zu einer Podiumsdiskussion unter dem Thema "Fahrrad und Bahn - wie werden die Weichen gestellt?" ein. Am Sonntag starten wir 12 Uhr gemeinsam nach Bautzen, wo eine Kundgebung die Sternfahrt beschließt. Einige Touren sind für Familien mit Kindern und Senioren geeignet. Anmeldeformulare sind im "Radreport 1/94" abgedruckt. Außerdem werden sie ab 01.04. in der Geschäftsstelle des ADFC (Schützengasse 18), den Geschäftsstellen der AOK und des Fremdenverkehrsvereines sowie auf Bahnhöfen erhältlich sein. Anmeldeschluß ist der 20.04.94.

Die Abteilung Radsport des Dresdner SC 1898 e.V. veranstaltet am Samstag, den 7. Mai '94, die 5. Heidenauer Automot Rad-tourenfahrt "**Von der Sächsischen Schweiz in's Osterzgebirge**". Gestartet werden soll an der Radrennbahn Heidenau von 08.00 bis 10.00 Uhr zu verschiedenen Touren:

- Hohnstein, Kirnitzschtal (ca. 160 km)
- Um's Gohrischer Plateau (ca. 125 km)
- Bahratal (82 km)
- Seidewitztal (62 km)
- Müglitztal (25 km, Volksradfahren)

Weitere Auskünfte bei R. Nitschmann, Tel. 0351/579189 und F. Seifert, 0351/4607257.



**RAD 94**  
**MALTA-**  
**TUNESIEN-**  
**CHINA-**  
**SCHWEDEN**

**Per Rad Natur & Kultur erleben**

TTH - Wolferskamp 27  
 22559 Hamburg  
 Tel. 040/ 81 18 63  
 Fax 040/ 81 24 70

Bei der ersten Ortsbegehung des Jahres am 07. März, die die Standortfestlegung von Wegweisungsschildern der Ost-Radverkehrstrasse zum Ziel hatte, wurde von den Vertretern von Verkehrsplanungsamt (Herr Kunath sen. u. Herr Kunath jun.) und Straßen- u. Tiefbauamt (Herr Kloß) die gemeinsame Erarbeitung eines Beschilderungsplanes vereinbart. Die ersten Schilder sollen zum Umwelttag am 5. Juni aufgestellt werden. Die Begehung diente der Abstimmung einiger radfahrunfreundlicher Details im Stadtbild, so z.B.

- Legalisierung der Durchfahrt der Lingnerallee in Richtung Zentrum,
- Beseitigung eines Geländerfeldes und Bordabsenkung an der Grunaer Straße zwecks Auffahrmöglichkeit von der Blüherstraße,
- Verhinderung des Zuparkens der Bordabsenkung Seidnitzer Str. / Güntzstraße.

Die ebenfalls von den Vertretern des ADFC (Herr Zweynert und Herr Hinz) geforderte Querungshilfe an der Lennéstraße im Zuge der Hauptallee wurde von den übrigen Teilnehmern, zu denen seitens des Ordnungsamts Herr Wagner gehörte, abgelehnt, weil eine sichere Querung nur durch eine Lichtzeichenanlage erreicht werden könne.

### Mit Ordnung und Sicherheit steht es in Dresden nicht zum Besten!

Auf unserer Aprilversammlung geht es um Ordnung und Sicherheit. Wir haben einen Vertreter des zuständigen Dezernats (vielleicht kommt sogar der Spitzenkandidat der CDU im Wahlkreis 10, Dezernent Dr. Ihme) und den Bürgermeisterkandidaten Michael Merkel (Bündnis 90/ Grüne) eingeladen, um über die nicht geringen Probleme unserer Stadt Dresden zu sprechen.

Bereits 1990 hatte die IG Radverkehr bei einer Untersuchung der Durchfahrtsverbote für Radfahrer im Stadtzentrum festgestellt: 75% dieser Verbote sind unsinnig. Einem fahrradfreundlichen Ordnungsamt hätte dieser Hinweis genügt.

In den letzten Jahren sind eine ganze Reihe neuer Durchfahrtsverbote erlassen worden, die man nur als unüberlegt bezeichnen kann. Darunter zähle ich auch die neuen Einbahnstraßenregelungen, die vom Durchschnittsbürger als kommunale Wunderwaffe gegen Verkehrsprobleme (auf Landesebene sind es die Autobahnen) gesehen werden.

Als herausragendes Beispiel sei die Theaterstraße genannt. Autos dürfen noch ein Stück in diese Straße fahren, damit sie den Parkplatz erreichen - Fahrradfahrer, die zur Stadtbibliothek wollen, müssen einen Riesenumweg fahren, wenn sie den ordnungspolitischen Forderungen nachkommen. Und solche Regelungen können vor dem Ortsamt Mitte und dem Umweltamt getroffen werden, ohne daß ein Widerspruch erfolgt! Am Neustädter Bahnhof ist das Abstellen der Fahrräder verboten. Abstellanlagen gibt es (folgerichtig) keine. Und wer den Elberadweg an der Pieschener Allee benutzen will, muß sich zähneknirschend über ein Durchfahrtsverbot hinwegsetzen.

Das zweite ist die Sicherheit. Wenn auf einem Fahrradweg ein Mast angeordnet ist, sinkt diese auf jeden Fall. Kürzlich hatte ein Radfreund einen Unfall (am Fahrrad Total-schaden) an einem Poller am Elberadweg in der Nähe der Hotelschiff-Liegeplätze.

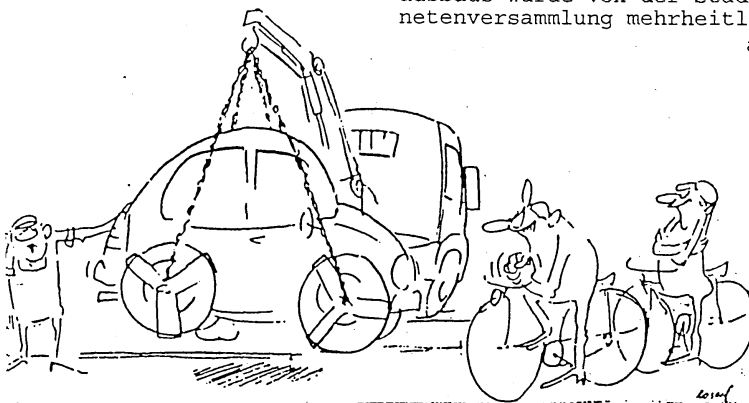
### Rügen per Rad

Der ADFC Greifswald veranstaltet über Pfingsten (21. bis 23.05.) eine demonstrative Rügenradtour. Mit dieser Aktion wollen die Teilnehmer für eine Wende in der Verkehrspolitik in der Region eintreten. Insbesondere richtet sich das Projekt gegen die geplante Ostseeautobahn A 20 und den vierspurigen Ausbau der B 96, soll jedoch den Beteiligten - wie schon in den beiden Vorjahren - ein paar schöne Tage und Spaß an der Gemeinsamkeit bereiten. Treffpunkt ist Samstag, 21.05.94, 13.00 Uhr am Bahnhof Stralsund Rügendam. Weitere Infos sind beim ADFC Greifswald zu erfragen.

### Richtigstellung

Entgegen der Veröffentlichung in unserer letzten Ausgabe müssen auch in Deutschland ab 1. April 1994 alle LKW (außer einigen Sonderfahrzeugen) mit Unterfahrschutz aus- bzw. nachgerüstet sein. Wie uns Tilman Bracher vom ADFC-Bundesvorstand mitteilte, hat damit eine ADFC- und ECF-Kampagne endlich zum Erfolg geführt. Noch im Dezember vorigen Jahres hatte die LKW-Lobby einen einjährigen Aufschub der vom Bundesministerium für Verkehr erlassenen Verordnung, nach der bis 31.12.1993 alle Lastwagen und Anhänger mit Flankenschutz nachgerüstet sein sollten, erwirkt.

Die von der IGR angemahnte Umverteilung der Mittel von großen Verkehrsbaumaßnahmen zugunsten des Radnetzausbaus wurde von der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich abgelehnt.



Parkende Autos auf Radwegen brauchte es nicht zu geben. Wie der Mangel an Politessen bei einer solchen Arbeitslosigkeit aufrechterhalten werden kann, läßt sich sicher nicht mit wenigen Worten erklären. Den Abwärtstrend der Sicherheitsentwicklung für Radler zeigt die Unfallstatistik. 1993 gab es in Dresden gegenüber dem Vorjahr 13% mehr Unfälle, in die Radfahrer verwickelt waren! Bei marktwirtschaftlicher Betrachtung treten horrenden Kosten zutage. 400 000 DM Unfallkosten je km und Jahr hält man in Berlin für vertretbar, wobei die Spitzenwerte bei 4,7 Millionen DM liegen. Wieviel leistet sich unsere Stadt? Die Politiker sprechen von Bevorzugung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel - wir würden uns schon freuen, wenn eine Gleichberechtigung durchgesetzt würde. Schon wenn man an einer Straße 12 Sekunden warten muß, ehe man sie queren kann, läßt die "soziale Brauchbarkeit" zu wünschen übrig, ist die Ordnung mangelhaft. Ob in der Stadtverwaltung solche Überlegungen angestellt werden? Wenn man die neue Doppelampel am Nürnberger Ei betrachtet, muß diese Frage glatt verneint werden. Sicher werden wir in unserer nächsten Mitgliederversammlung genug Diskussionsstoff haben.

M. Zweynert

Das Planungskonzept "Postplatz" hängt noch bis zum 6. April 1994 im Foyer des Technischen Rathauses, Hamburger Straße, öffentlich aus.

Vom 22. - 24. April findet in Bielefeld eine Tagung unter dem Motto "Das Fahrrad als Massenverkehrsmittel ?! - Verkehrspolitik und Fahrradförderung in NRW" statt. Die Heimvolkshochschule "Haus Neuland" e.V. und der ADFC NRW e.V. veranstalten damit bereits zum 10. Mal ein gemeinsames Seminar zum Thema "Fahrrad und Verkehr" statt.

Impressum  
Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Landesverband Sachsen e.V.

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Birgit Gnauck u. Karsten Preuß, K.-Laux-Str. 18, 01219 Dresden  
Vertrieb: Jens Rudolph, Rehefelder Str. 33, 01127 Dresden

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum (für aktive Mitstreiter und ADFC-Mitglieder Jahresabonnement 15,- DM)

Bankverb.: Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 55 142)  
Kontonr.: 343-05-1659  
Konto-Inh.: ADFC Dresden

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.